

Protokoll

der 53. ordentlichen Delegiertenversammlung des AVM vom Dienstag, 4. Juni 2019 in der Mehrzweckhalle der Gemeinde Cazis

Teilnehmer:

41 von 115 Delegierten aus 25 von 33 Gemeinden: Albula/Alvra, Andeer, Avers, Casti-Wergenstein, Cazis, Domat/Ems, Donat, Felsberg, Ferrera, Flerden, Lantsch, Lohn, Masein, Rhäzüns, Rheinwald, Rongellen, Rothenbrunnen, Scharans, Sils i. D., Surses, Tamins, Thusis, Tschappina, Urmein, Zillis-Reischen

Entschuldigt: Bonaduz, Domleschg, Trin

Verbandsvorstand: Christian Theus (Präsident), Ueli Bleiker, Edi Decurtins (Vizepräsident) Guido Luzio, Emil Tobler.

Geschäftsprüfungskommission: Simon Gartmann, Paul Weber, entschuldigt Matthias Hunger

Geschäftsstelle: Manuela Lanicca, Silvio Kunfermann

Gäste: Marcel Bühler (Bühler Transport AG), Francois Boone (GEVAG), Hans Geisseler (Präs. GEVAG), David Elkuch (A&M AG), David Engi, (Misapor AG), Ernst Bigler (Deponiewart EGS)

Presse: Herbert Patt (Pöschli), Jano Felice Pajarola (Südostschweiz)

Traktanden:

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 04.12.2018
3. Jahresbericht 2018
4. Jahresrechnung 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
5. Orientierung über diverse Geschäfte
6. Mitteilungen und Umfrage

1. Begrüssung, Feststellung der Präsenz, Wahl der Stimmenzähler

Christian Theus begrüsst die Delegierten und Gäste und bedankt sich bei der Gemeinde Cazis für das Gastrecht.

Die DV wurde gemäss Art. 19 des Organisationsstatuts ordnungsgemäss einberufen, die Versammlung ist demzufolge beschlussfähig. Einladung und Unterlagen wurden zeitgerecht zugestellt, über den Termin der DV wurde orientiert. Die Traktandenliste wird genehmigt. Als Stimmenzähler wird Kurt Veraguth gewählt. Es sind 41 Delegierte aus 25 Gemeinden vertreten

2. Protokoll der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 04.12.2018

Das Protokoll vom 04.12.2018 wird genehmigt.

3. Jahresbericht 2018

Der Vorsitzende verweist auf den kompakt und illustrativ gestalteten Jahresbericht 2018, der dem Leser in kurzer Form einen transparenten Überblick verschafft. Im Jahresbericht sind die Verbandstätigkeiten von

Vorstand und Geschäftsstelle, die Entwicklungen in der Abfallbewirtschaftung, die Strategie und das Ergebnis der Jahresrechnung 2018 zusammenfassend kommentiert.

Die Seiten 6 bis 11 enthalten die Jahresberichte von Vorstand und Geschäftsstelle. Die Rechnung 2018, [ohne Jahresgewinn/-verlust] ist in Gegenüberstellung zum budgetierten Aufwand wieder erfreulich präzise ausgefallen. Alle Aufwendungen [abzüglich Erträge] wurden gemäss Gesetz über die Kostenverteilung auf die Gemeinden verteilt.

Der Jahresbericht 2018 wird ohne weitere Ergänzungen einstimmig genehmigt. Der Präsident dankt den Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen.

4. Jahresrechnung 2018 und Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Vorbemerkungen

Das verbandseigene Kontrollorgan hat die Geschäfte des AVM eingehend geprüft. Eine gemeinsame und abschliessende Sitzung zur Jahresrechnung 2018 zwischen Geschäftsprüfungskommission und Geschäftsführer fand am 18. März 2019 statt.

In ihrem Bericht hält die GPK fest, dass

- der Vorstand und die Geschäftsstelle mit Engagement im Interesse des AVM ihre Aufgabe erfüllen,
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung einwandfrei geführt und in Ordnung ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und den Betriebsergebnissen die gesetzlichen Bestimmungen und die Vorschriften der Statuten eingehalten worden sind.

Aufgrund der Ergebnisse ihrer Prüfungen beantragt die GPK, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AVM unter Verdankung ihrer geleisteten Arbeit, Entlastung zu erteilen.

Die externe Kontrollstelle, Mittner + Partner Treuhand, Chur, teilt in Ergänzung den Bericht der GPK.

Zur Rechnung 2018

Der Geschäftsführer, Silvio Kunfermann erläutert das Rechnungsergebnis 2018.

Zusammengefasst liegt der Gesamtaufwand im Jahre 2018 mit Fr. 3'211'526.95 3.67% über dem Vorjahr, jedoch gegenüber dem Budget um 0.16% tiefer. Insgesamt wurde in den Gemeinden 6'233 t (6'165 t 2017) Kehricht gesammelt. Die Abfallbehandlungskosten stehen mit Fr. 1'057'727.60 (1'017'442.20) und die Sammel- und Transportkosten mit Fr. 1'044'717.50 (1'042'494.15) zu buche. Die Recyclingkosten von Fr. 594'369.70 (Fr. 484'373.00) haben um 22.7% zugenommen, liegen aber 10.6% unter dem Budget.

Der durchschnittliche Tonnenpreis für Gemeindekehricht erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 3.18 (0.94%). Die Kosten für die AVM-Dienstleitung an die Gemeinden erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr total um Fr. 9.44/t [+4.1%].

Rechnung und GPK-Bericht werden zur Diskussion gestellt. Davon wird nicht Gebrauch gemacht. Beide Grundlagen werden einstimmig genehmigt.

Der Präsident dankt dem Geschäftsführer und seinen Mitarbeiterinnen für die ordnungsgemässe und saubere Führung der Verbandsbuchhaltung resp. Jahresrechnung 2018. Einen speziellen Dank entrichtet er den GPK-Mitgliedern für die kooperative Zusammenarbeit und den Delegierten für das Vertrauen. Einen abschliessenden Dank spricht er allen aus, welche zum erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen haben, namentlich alle Verbandsorgane, Berater, Partner, GEVAG-Vorstand und -Geschäftsstelle, Amtsleiter ANU und Mitarbeiter, EGS-Kommission, Standortgemeinde Cazis, Einwohner von Ober- und Unterrealta und der BKU.

5. Orientierung über diverse Geschäfte

5.1 Verlauf diverser AVM-Geschäfte

Operative Situation

- Die operationelle Geschäftsabwicklung durch unser Geschäftsstellenteam verläuft vorbehaltlos zur Zufriedenheit des Vorstands und der Verbandsgemeinden. Dies trifft ebenfalls für die Geschäftsführung der Einfachen Gesellschaft Schlackendeponie sowie des Abwasserreinigungsverbands Heizenberg-Domleschg zu.
- Die Kontakte zwischen unseren Verbandsgemeinden und der AVM-Geschäftsstelle funktionieren gut. Der Geschäftsführer steht stets beratend zur Seite.
- Erfreulich ist nach wie vor die zunehmende Einführung des Abfallunterrichts in unseren Schulen, welche wir seitens des Verbands fördern.

5.2 Abfallbewirtschaftung und Verbandsdienstleistungen

Im Gesamtrahmen verläuft die Abfallbewirtschaftung in unserem Verband zielkonform und durchwegs positiv. Die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern bezüglich Beratung, Prävention, Recycling, Sammel- und Transportdienst, Spezialentsorgungen, Verbrennung, usw., verläuft zuvorkommend. Nach wie vor besteht die Bestrebung, die Leistungsbedürfnisse sowie die Qualität der Verbandsdienstleistungen den Gegebenheiten anzupassen und zu optimieren.

Bereits im letzten Herbst wurde von einzelnen Verbandsgemeinden angeregt das Angebot der Plastiksammlung über unseren Verband zu koordinieren. Das Angebot steht. Die Bühler Transport AG bietet die Sammlung von Plastik an.

In wie weit das Sammeln und Recycling von Plastik, im Gegensatz zur Verbrennung, aus ökologischen und ökonomischen Überlegungen Sinn macht, muss sich noch bewahrheiten.

Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung haben wir sie über die im Frühjahr 2019 beabsichtigte Durchführung eines Recycling Check-Ups in allen 35 AVM-Gemeinden unter Einbezug der örtlichen Schlüsselpersonen, Swiss Recycling und dem Geschäftsführer Silvio Kunfermann, informiert.

Der Besuch bei allen Verbandsgemeinden ist abgeschlossen und mittlerweile liegen die gemachten Erkenntnisse vor und werden zurzeit analysiert, so dass Massnahmen respektive Optimierungen der Abfallbewirtschaftung durch den AVM in Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Verlaufe Sommer/Herbst 2019 umgesetzt werden können.

Über den Vollzug dieses Optimierungsprozesses können wir sie anlässlich der nächsten Delegiertenversammlung detailliert informieren.

5.3 Stand Submissionsverfahren zur Vergabe der Sammel- und Transportdienstaufträge

Per Ende 2019 läuft der Sammel- und Transportdienstauftrag (STD) mit der Unternehmung Bühler Transport AG aus. Eine Neuvergabe dieses Auftrags hat zu erfolgen. Im Rahmen der Neuausschreibung des STD Haus- und Gewerbekehr sind aufgrund der submissionsrechtlichen Vorschriften des Kantons Graubünden auch der STD für Altmetall und Altglas neu zu vergeben.

Über die Durchführung und Abwicklung des Submissionsverfahrens haben wir sie an den Delegiertenversammlungen im 2018 vorinformiert.

Die Auswertung der eingegangenen Offerten, die Durchführung der Submission und die Arbeitsvergabe hierzu hat der Vorstand im Januar 2019 vorgenommen.

Gegen die Arbeitsvergaben von Sammel- und Transportdienst diverser Abfall- und Wertstoffgattungen (Hauskehr) sowie gegen den Sammel- und Transportdienst von Altglas hat eine Unternehmung Beschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden eingereicht. Der folgende Schriftverkehr ist mittlerweile abgeschlossen. Wir erwarten demnächst den Entscheid des Verwaltungsgerichtes.

Unsere Verbandsgemeinden werden wir auf dem Laufenden halten. Es ist davon auszugehen, dass sich die Neuvergabe nicht auf Beginn 2020, sondern etwas verzögert umsetzen lässt.

5.4 Schlackendeponie Unterrealta Endgestaltungsanpassung und weiterer Geschäftsverlauf

Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung haben wir sie bereits dahingehend informiert, dass die Geschäftsabwicklung zur Endgestaltung der Schlackendeponie mit allen Beteiligten absolut konstruktiv und effizient erfolgt. Nebst der umfassenden Unterstützung des Amtes für Natur und Umwelt sowie der konstruktiven Zusammenarbeit in der EGS mit den Vertretern des GEVAG, haben vor allem der Gemeindevorstand Cazis und die Einwohner von Oberrealta massgeblich zur Lösungsfindung und einem guten Einvernehmen beigetragen.

Die Endgestaltung der ersten Etappe der Schlackendeponie (ca. die Hälfte des Deponiekörpers), im südlichen Bereich, ist zurzeit in Bearbeitung. Die Renaturierung dieser Fläche wird bis im Verlaufe Herbst 2019 abgeschlossen werden. Die Anpassung respektive Neusituierung/Platzierung des Sicht- und Windschutzdammes auf der Schlackendeponie erfolgt im Einvernehmen mit der Einwohnerschaft Oberrealta.

Die weitere Ablagerung von Schlacke und der Abschluss der Endgestaltung/Renaturierung des gesamten Deponiekörpers erfolgen planmässig und führen zum Abschluss auf Ende Jahr 2022.

5.5 Prüfung Erweiterung Schlackendeponie nördlich der heutigen Deponie, hinter dem Kieswerk Unterrealta

Die einfache Gesellschaft Schlackendeponie (EGS) prüft auf Anregung des GEVAG erneut in Zusammenarbeit mit dem Amt für Natur und Umwelt (ANU) und der Gemeinde Cazis die Möglichkeit der Erweiterung der Schlackendeponie.

Zurzeit geht es um die Aufarbeitung von Erkenntnissen zur technischen und verfahrensmässigen Machbarkeit, zu Verhältnismässigkeit der Bau- und Betriebskosten, was als Entscheidungsgrundlage für eine allfällige Weiterverfolgung des Projektes dient.

Die Aufschlüsse, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie, sollen bis nach den Sommerferien 2019 vorliegen, so dass der GEVAG den Grundsatzentscheid über die Weiterverfolgung des Projektes fällen kann.

Fällt der Entscheid des GEVAG positiv aus, werden in der Folge das Vorprojekt, die Verfahrensschritte von Richtplananpassungen usw. sowie die Verhandlungsführungen mit der Gemeinde Cazis, Landeigentümer, BKU Unterrealta, etc. eingeleitet.

Die Detailprojektierung, Teilrevision der Nutzungsplanung, der Umweltverträglichkeitsbericht und diverse weitere Vorkehrungen würden sich in der Folge über das Jahr 2020 erstrecken.

Die Umsetzung des Vorhabens setzt verschiedene Beschlüsse und Zustimmungen über den Kanton Graubünden sowie deren Amtsstellen, der Gemeindeversammlung von Cazis, weiteren Beteiligten und letztlich der Bauherrschaft voraus. Dies bedingt eine laufende Kommunikation und Involvierung aller beteiligten Partner bezüglich der weiteren Geschäftsverfolgung.

Der Präsident erläutert anhand von Folien schematische Geschäftsabwicklung sowie die beabsichtigte Platzierung der Erweiterung der Schlackendeponie „Nord“ respektive der Perimeterabgrenzung auf. Entscheidend ist dabei ein möglichst grosses Deponievolumen in Berücksichtigung technischer und ökologischer Gegebenheiten (Grundwasserabgrenzung, Wald) und Betriebs-/Nutzungsabgrenzung mit der BKU, was sich massgeblich auch auf die Gesamtkosten und Machbarkeit des Vorhabens auswirken wird.

Für diese Deponieerweiterung „Nord“ prognostiziert der GEVAG eine Betriebs-/Schlackeneinlagerungsdauer von ca. 30 bis 35 Jahren. Grundsätzlich würde sich für einen späteren Zeithorizont auch noch eine zweite Deponieerweiterung „Mitte“ abzeichnen, sofern das Deponiebedürfnis besteht und der Betrieb des Kieswerkes entfallen würde.

Bei den heutigen Ausführungen handelt es sich lediglich um eine Vorinformation im Zusammenhang mit der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zur Fassung eines Grundsatzentscheides des GEVAG im Herbst 2019 bezüglich Weiterverfolgung des Projektes.

6. Mitteilungen und Umfrage

Der Präsident verweist auf die nächste DV vom Dienstag, 3.12.2019, mit Beginn um 19.30 Uhr, hin.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Christian Theus dankt den Delegierten, Gästen und Partnern für die Teilnahme an der DV, das Wohlwollen und Vertrauen und wünscht einen genüsslichen Abendausklang beim üblichen Apéro.
Die Versammlung schliesst um 20.05 Uhr.

Der Protokollführer

Der Präsident

Silvio Kunfermann

Christian Theus